

mischen Industrie, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und im Fahrzeugbau kamen mehr als die Hälfte der Auslandsaufträge aus Nicht-Euro-Ländern. Alle in Niedersachsen stärker vertretenen Branchen verzeichneten ein nominales Wachstum der Auftragseingänge. Spitzenreiter war dabei der Maschinenbau, der um 20,7 % zulegen konnte.

Die Umsatzentwicklung verlief in 2007 für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen wiederum gut. Insgesamt stiegen die Gesamtumsätze 2007 um nominal 6,4 % auf rund 164,6 Mrd. Euro. Im selben Zeitraum stieg der Inlandsumsatz um 4,8 %, im Auslandsgeschäft nahmen die Umsätze um 8,4 % zu. Knapp 86 % der Umsätze resultierten aus dem Kerngeschäft mit eigenen Erzeugnissen, die im Vergleich zum Vorjahr leicht unterproportional um 6,1 % anstiegen. Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes in 2007 bei 44,9 % und damit 0,9 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Mit 50,9 % wurde etwas mehr als die Hälfte der Auslandsumsätze 2007 in der Eurozone, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen, getätigt.

Im Bundesvergleich lag Niedersachsen im Jahr 2007 bei den Auftragseingängen 1,8 Prozentpunkte und beim Umsatz einen Prozentpunkt unter dem Bundesdurchschnitt. Die guten Auftragseingänge und Umsätze hatten jedoch nur einen abschwächenden Effekt auf den anhaltenden Trend des Beschäftigungsabbaus. Die Unternehmen des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes verringerten ihre Belegschaften im vergangenen Jahr weiter um durchschnittlich 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Gegen diesen Trend stockten vor allem der Maschinenbau (+ 10,2 %), aber auch die Metallherzeuger und -bearbeiter (+ 3,8 %) und die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 2,3 %) ihre Belegschaften auf.

Die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen hat sich 2007 gegenüber dem Vorjahr real nur wenig verändert. Durch die veränderte Datenbasis aufgrund der Berichtskreisbeschränkung (siehe Vorbemerkung) ergibt sich jedoch ein leicht verändertes Ausgangsbild. Dominierende Branche ist weiterhin der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 44 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe/Tabakverarbeitung (14 %) und der Metallherzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallherzeugnissen (8 %).

Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte 2007 beim Umsatz um nominal 4,2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen, verminderte seine Belegschaften in derselben Zeitspanne jedoch um 5,2 %. Das Ernährungsgewerbe steigerte seine Umsätze 2007 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,7 % und baute 1,2 % seiner Beschäftigten ab. Die Metallherzeuger

und -bearbeiter sowie Hersteller von Metallherzeugnissen fuhrten mit einem nominalen Umsatzplus von 11,1 % ein sehr gutes Ergebnis ein und erhöhten ihre Beschäftigtenzahl um 3,8 %.

Baugewerbe

Positive Entwicklung im niedersächsischen Baugewerbe

Die bereits 2006 zu beobachtende positive Entwicklung im niedersächsischen Baugewerbe setzte sich 2007 weiter fort. Ausgehend von einem durch die lange Rezession niedrigen Niveau stieg die Nachfrage nach Bauleistungen 2007 gegenüber dem Vorjahr um deutliche 11,6 %. Maßgebend war dabei der Tiefbau, der um 17,2 % zulegen konnte. Beim Hochbau stieg das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % an.

Die zusätzlichen Aufträge kamen dabei, abgesehen vom ersten Großauftrag für den Jade-Weser-Port, vor allem von gewerblichen und industriellen Bauherren. Sinkende Auftragseingänge waren 2007 im überwiegend privaten Wohnungsbau (- 7,0 %) und im Straßenbau (- 3,9 %) zu beobachten.

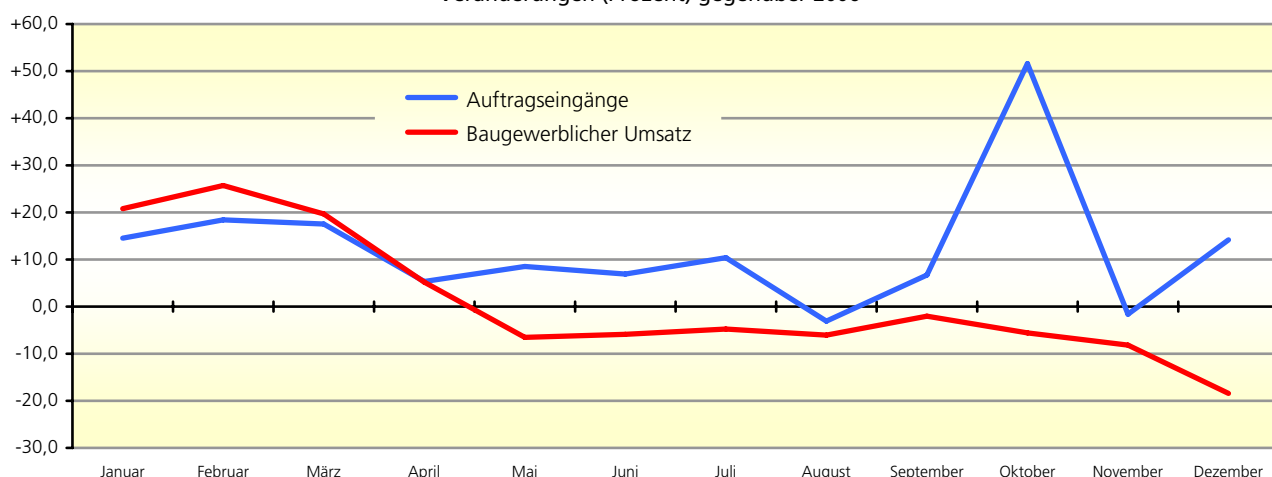
2.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt	Durchschnitt	Veränderung in % 2007/2006
	2006	2007	
	Wertindex 2000 = 100		
Hochbau insgesamt	77,8	82,2	+5,7
Wohnungsbau	68,1	63,3	-7,0
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau, Bahn und Post	93,4	102,2	+9,5
Bauten für öffentl. Auftrag- geber und Organisationen ohne Erwerbszweck	55,0	73,1	+32,9
Tiefbau insgesamt	96,6	113,2	+17,2
Straßenbau	101,3	97,3	-3,9
Gewerbl. und industrieller Tiefbau, einschl. Bahn und Post	122,7	140,7	+14,7
Bauten für öffentl. Auftrag- geber und Organisationen ohne Erwerbszweck	69,0	101,3	+46,8
Bauhauptgewerbe insgesamt	86,5	96,5	+11,6

Die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe blieb 2007 stabil. Im zweiten Jahr hintereinander stieg die Zahl der Arbeitskräfte leicht an. Mit 74,0 Tsd. Beschäftigten wurden im Juni 2007 0,3 % mehr Arbeitskräfte als im Juni 2006 gezählt. Aufgestockt wurden die

2.4.d Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2007

- Veränderungen (Prozent) gegenüber 2006 -



Belegschaften bei den Dachdeckern und im Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau. Im Hochbau (ohne Fertigteilbau) wurden dagegen 3,2 % der Arbeitsplätze abgebaut.

Negativ war dagegen im Jahr 2007 die Entwicklung der baugewerblichen Umsätze. Insgesamt war hier ein nominaler Rückgang um 2,6 % festzustellen. Entscheidend dafür waren ein Umsatzeinbruch im Wohnungsbau (- 10,7 %) sowie ein deutlicher Rückgang beim Straßenbau (- 4,3 %). Der Wohnungsbau hat 2007 endgültig den Wegfall der Eigenheimzulage zu spüren bekommen. Die Auftragseingänge und Umsätze brachen ein und Besserung ist angesichts der Entwicklung der Baugenehmigungszahlen nicht in Sicht.

2.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2007	Veränderung zum Juni 2006 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt	73 988	+0,3
darunter		
45.21.1 Hochbau und Tiefbau o.a.S.	5 726	+0,4
45.21.2 Hochbau (ohne Fertigteilbau)	23 667	-3,2
45.21.7 Rohrleitungs- und Kabelleitungstiefbau	5 248	+4,0
45.22.1 Dachdeckerei und Bauspengerei	10 056	+7,3
45.22.3 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 072	-1,0
45.23.1 Bau von Straßen, Rollbahnen und Sportanlagen	7 378	+0,6
45.25.6 Sonstiger spezialisierter Hoch- und Tiefbau ang.	7 522	-4,5
Ausbaugewerbe insgesamt	43 131	+5,1
darunter		
45.31.0 Elektroinstallation	11 178	+4,3
45.33.0 Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	14 957	+4,0
45.42.0 Bautischlerei und -schlosserei	3 450	+1,7
45.44.1 Maler- und Lackierergewerbe	7 456	+4,7

2.4.3 Baugenehmigungen Januar bis November 2007

Art der Angabe	2007	Veränderung 2006/2007
	Anzahl	%
Wohnbau ¹⁾		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	8 528	-43,3
dar. mit		
1 Wohnung	7 462	-43,9
2 Wohnungen	675	-40,8
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	374	-35,1
Rauminhalt (1 000 m³)	7 273	-42,6
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	11 595	-41,1
Wohnfläche (1 000 m²)	1 453	-42,0
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	1 509 135	-41,4
Nichtwohnbau ¹⁾		
Gebäude	3 297	-3,3
Rauminhalt (1 000 m³)	18 190	-0,6
Nutzfläche (1 000 m²)	2 973	+1,1
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	1 267 888	+1,2
Wohnungen insgesamt	11 822	-40,6
Wohnräume insgesamt ¹⁾	63 627	-42,6

1) Errichtung neuer Gebäude.

Von Januar bis November 2007 wurden in Niedersachsen nur noch rund 8 500 Genehmigungen (einschließlich der genehmigungsfreien Baumaßnahmen) für neue Wohngebäude erteilt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Einbruch um 43,3 %. Damit schrumpfte das Marktvolumen in diesem wichtigen Markt von 2006 auf 2007 um rund eine Milliarde Euro in Niedersachsen. Im Nichtwohnbau ging die Zahl der Neugenehmigungen um vergleichsweise moderate 3,3 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Deshalb konnte der Einbruch bei den Wohnbaugenehmigungen von diesem Bereich nicht aufgefangen werden. Dies wird über kurz oder lang auch Ausbaugewerbe haben, das im Juni 2007 immerhin 5,1 % mehr Arbeitskräfte beschäftigte als im Juni 2006.